

Handbuch zur Bekämpfung von Diskriminierung aufgrund von Akzenten im Bildungswesen

EINLEITUNG



Co-funded by
the European Union

2022-1-IT02-KA220-SCH-000087602

This project has received funding from the European Union Erasmus+ programme under grant agreement n. 2022-1-IT02-KA220-SCH-000087602. Views and opinions expressed are however those of the authors only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them. Further information is available at <https://www.circe-project.eu/>.





Einleitung

Luis Guerra

Das CIRCE-Projekt: Akzentdiskriminierung in Schulen bekämpfen

Die Grundidee des CIRCE-Projekts ist einfach, aber wirkungsvoll: Jeder Mensch hat einen Akzent. Ein Akzent kann Hinweise auf den Hintergrund einer Person geben, sollte jedoch niemals etwas über ihre Vertrauenswürdigkeit, Kompetenz oder ihren Wert aussagen. Wenn wir negative Urteile allein aufgrund der Art und Weise fällen, wie jemand spricht, handelt es sich um Akzentdiskriminierung. Das Projekt ist der Überzeugung, dass der Schutz der reichen Vielfalt an Akzenten in Europa ein zentraler Schlüssel zur Förderung echter Inklusion und Gleichberechtigung ist.

Die Ziele und die Vision des CIRCE-Projekts

Das CIRCE-Projekt verfolgt eine klare und wichtige Mission. Ziel ist es, das Problem der Akzentdiskriminierung im Bildungsbereich direkt zu behandeln. Die Arbeit des Projekts basiert auf mehreren zentralen Zielsetzungen, die darauf ausgerichtet sind, ein inklusiveres Umfeld für alle Lernenden zu schaffen:

- a. **CIRCEs primäres Ziel:** Das zentrale Anliegen besteht darin, Akzentdiskriminierung sowohl an Schulen als auch an Universitäten zu bekämpfen. Das Projektteam erkennt an, dass Studierende mit nicht-muttersprachlichen oder regionalen Akzenten mitunter unfairen Annahmen über ihre Fähigkeiten ausgesetzt sind, was sich negativ auf ihre Lernerfahrungen und ihre zukünftigen Chancen auswirken kann.



- b. **Förderung sprachlicher Toleranz:** CIRCE setzt sich dafür ein, mehr Toleranz und Wertschätzung für alle Akzente zu fördern. Das Projekt vertritt die Auffassung, dass sprachliche Vielfalt eine Stärke und keine Schwäche ist und dass kein Akzent einem anderen überlegen ist.
- c. **Entwicklung praxisnaher Werkzeuge:** Ein zentraler Schwerpunkt liegt auf dem Übergang von der Theorie zur Praxis. Das Projekt widmet sich der Entwicklung praktischer pädagogischer Werkzeuge und Materialien, die Lehrkräfte und Lernende im Unterricht einsetzen können, um Gespräche anregen und ein Bewusstsein für Akzentvoreingenommenheit zu schaffen.
- d. **Öffentlichkeitsarbeit:** Über den Klassenraum hinaus möchte CIRCE das öffentliche Bewusstsein für Akzentdiskriminierung stärken und deutlich machen, was sie bedeutet und warum sie gesellschaftlich relevant ist. Durch die Sichtbarmachung dieser oft übersehenen Form der Diskriminierung soll ein umfassender gesellschaftlicher Wandel angestoßen werden.
- e. **Politikberatung:** Langfristig zielt das Projekt darauf ab, Forschungsergebnisse und Materialien bereitzustellen, die zur Gestaltung bildungspolitischer Maßnahmen beitragen können, sodass Bildungssysteme in ganz Europa Akzentdiskriminierung offiziell thematisieren.

Ergebnisse und Ressourcen für Lehrkräfte: das Handbuch

Für Lehrkräfte ist der greifbarste Aspekt des CIRCE-Projekts die Vielzahl an konkreten Materialien, die es bereitstellt. Diese Ergebnisse sind so konzipiert, dass sie zugänglich, praxisnah und direkt im Unterricht einsetzbar sind:



- a. **Werkzeugkasten für Lehrkräfte:** Dies stellt einen zentralen Output dar – eine umfassende Sammlung von Strategien, Aktivitäten und Diskussionsleitfäden zur Thematisierung von Akzentvoreingenommenheit im Klassenzimmer.
- b. **Einsatzfertige Unterrichtseinheiten:** Anstelle reiner Theorie legt das Projekt großen Wert auf konkrete Unterrichtspläne, die Sprachlehrkräfte an das Alter und das Niveau ihrer Lernenden anpassen können. Diese Einheiten sollen Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen, die eigenen Vorurteile kritisch zu reflektieren, unterschiedliche Sprechweisen wertzuschätzen und Empathie zu entwickeln.
- c. **Materialien zur Sensibilisierung:** Das Projekt hat Plakate, Kurzvideos und Social-Media-Inhalte entwickelt, die Lehrkräfte nutzen können, um Diskussionen an ihren Schulen anzustoßen.

Die zentrale Botschaft an Lehrkräfte lautet: Sie sind nicht allein mit den Herausforderungen eines vielfältigen Klassenzimmers. Das CIRCE-Projekt stellt Lehrkräften unterstützende und strukturierte Materialien zur Verfügung, um ein respektvolles und inklusives Lernumfeld zu fördern, in dem die Stimmen aller Lernenden wertgeschätzt werden.

Warum dies für Sprachlehrkräfte wichtig ist

Sprachlehrkräfte stehen an vorderster Front sprachlicher Vielfalt. Ihr Unterrichtsraum ist ein Ort, an dem viele Akzente aufeinandertreffen – die Akzente von Lernenden aus unterschiedlichen Regionen oder Ländern ebenso wie die Vielfalt an Akzenten aus Medien, Lehrwerken und von den Lehrkräften selbst.

Die Arbeit des CIRCE-Projekts ist für Lehrkräfte besonders relevant, weil:



- sie dazu beitragen können, den Mythos eines einzigen „korrekten“ oder „besten“ Akzents aufzubrechen. Das Projekt unterstützt die Auffassung, dass Verständlichkeit und effektive Kommunikation weit wichtiger sind als eine bestimmte Sprechweise.
- sie die Möglichkeit haben, das Selbstvertrauen der Lernenden zu stärken. Durch das aktive Entgegenwirken von Akzentvoreingenommenheit können Lehrkräfte Schülerinnen und Schüler unterstützen, die Unsicherheiten aufgrund ihres Akzents haben, sodass sie sich sorgloser beteiligen und ihre sprachliche Identität als Stärke begreifen.
- sie Lernende auf eine globalisierte Welt vorbereiten. In der Realität werden Lernende mit Menschen aus unzähligen sprachlichen Hintergründen kommunizieren. Die Vermittlung von Toleranz und adaptive Hörkompetenzen, ist eine zentrale Schlüsselkompetenz des 21. Jahrhunderts.

Das CIRCE-Projekt ist eine zentrale Initiative zur Bekämpfung einer subtilen, aber schädlichen Form der Diskriminierung. Durch den Fokus auf Bildung soll langfristiger Wandel angestoßen und eine Generation gefördert werden, die die *Vielfalt* unseres Sprechens wertschätzt. Das Projekt arbeitet aktiv an diesen Zielen, und seine Website www.circe-project.eu dient als zentrale Anlaufstelle für alle Informationen.

Das Handbuch

Dieses Handbuch richtet sich insbesondere an Sprachlehrkräfte und pädagogische Fachkräfte, die mit Lernenden unterschiedlicher kultureller und sprachlicher Herkunft arbeiten. Es erläutert die Ergebnisse des Projekts und die nützlichen Ressourcen, die es für Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte geschaffen hat.



Das Hauptziel dieses Handbuchs ist es, originelle Unterrichtsmaterialien mit praktischen Beispielen, Strategien und Aktivitäten anzubieten, um Akzentdiskriminierung im Unterricht zu thematisieren und Toleranz und Inklusion zu fördern, insbesondere in mehrsprachigen und multikulturellen Klassenräumen. Diese Materialien ermöglichen es pädagogische Fachkräften, das Konzept von Akzent- und Sprachvorurteilen in ihren Klassen auf ansprechende und lebendige Weise zu vermitteln. Im Wesentlichen zielt dieses Handbuch darauf ab, bei Lehrkräften und Lernenden der Sekundarstufe ein kritisches Bewusstsein zu entwickeln, welches erforderlich ist, um ihre eigenen Reaktionen auf Akzentunterschiede zu bewerten, und die Fähigkeit, ihr Verhalten und ihre Handlungen auf eine allgemeine Toleranz und Akzeptanz sprachlicher Vielfalt auszurichten.

Das Handbuch ist in folgende Abschnitte unterteilt. Nach einem Vorwort von Kurt Kohn, emeritierter Professor für Angewandte Englische Sprachwissenschaft an der Universität Tübingen, und diesem einleitenden Abschnitt beschreibt Teil I kurz den soziolinguistischen Kontext jeder Partnerinstitution des Projekts (Italien, Bosnien und Herzegowina, Deutschland, und Portugal) und einige relevante Daten, die aus den Projektergebnissen in jedem dieser Länder gesammelt wurden, wie z. B. die Verbal Guise Tests, die Lehrbuchanalyse, die metalinguistischen Interviews, die Podcasts und die sprachlichen Autobiografien. Anschließend werden in Teil II die praktischen Ressourcen vorgestellt, die im Unterricht eingesetzt werden können: Teil II.A präsentiert die Ressourcen für den Englischunterricht als Zweitsprache; Teil II.B zeigt Ressourcen für die Erstsprachen der Projektpartner (Italien, Bosnien und Herzegowina und Portugal); Teil II.C enthält Werbematerialien, die verwendet werden können, um Maßnahmen anzuregen, Bewusstsein zu schaffen und die Zielgruppen darüber zu informieren, wie sie Diskriminierung aufgrund von Akzenten in Schulen und Klassenzimmern entgegenwirken können. Nach einigen abschließenden Anmerkungen folgt ein mehrsprachiges Glossar, in dem einige wichtige Begriffe des Handbuchs definiert werden. Die Leser finden außerdem Links zu Übersetzungen der folgenden



*Handbuch zur Bekämpfung von
Diskriminierung aufgrund von Akzenten im
Bildungswesen*

Abschnitte ins Italienische, Bosnische, Deutsche und Portugiesische: Einleitung, Teil I und Schlussfolgerung.

Übersetzungen dieses Abschnitts ins Italienische, Deutsche, Portugiesische und Bosnische sind hier verfügbar:

<https://www.circe-project.eu/introduction/>